

werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, bei Antragsfrist 68, 1 sowie von weiteren Annehmlichkeiten mit allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die über 75 Pfg. für Halle und auswärts 1 M.

Erhalten täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck- & Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubergstraße 17; Fernsprechamt Halle, Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 68, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Saale-Zeitung.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Anstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ansehnlich Postkontingent. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. Im entliehenen Zustande-Verzeichnisse unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für auswärtige eingehende Korrespondenzen kein besonderer Abnahme. Rücksendung nur mit Quittungsbogen: „Saale-Zeitung“ gefordert. Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1139. Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 68, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 100.

Halle a. S., Montag, den 1. März.

1909.

Alzey-Bingen.

Die Schmach der heftigen National-Liberalen.

Das Unerhörte, kaum Ausdenkbares ist geschehen: Der Wahlkreis eines Ludwig Bamberg und Reinhold Schmidt ist in die Hände der ultramontanen Reaktion gefallen, das Zentrum hat gestiftet in einem zu 56 Prozent evangelischen Bezirk. Der Liberalismus ist in einem als Hort des Liberalismus gepriesenen Kreise gestürzt worden durch Leute, die den traurigen Mut haben, sich auch Liberale zu nennen. Ein geistig hervorragender Vertreter fortschrittlicher Ideen muß einem kleinen Berlegenheitskandidaten weichen!

Der schwarz-blaue Block hat in Alzey-Bingen seine Schwelbigkeit getan — ebenso wie schon bei den letzten heftigen Landtagswahlen. Das unnatürliche Bündnis der Nationalliberalen mit dem Zentrum hat zu einem schmachvollen Ergebnis geführt, zu einem Ergebnis, das den dunkelsten Fied bilden wird in der Geschichte der nationalliberalen Partei. Die Mitglieder dieser Partei haben sich nicht gehütet, den freisinnigen Kandidaten niederzukommen — ad majorem gloriam der Zentrumsparthei, die der Todfeind des Nationalliberalismus sein soll. Nationalliberale und Zentrum haben ein widerwärtiges, politisch verwerfliches Rückversicherungsgeheimnis abgeschlossen, das jetzt dem Zentrum, 1912 den Nationalliberalen den Kreis sichern soll.

In einer Zeit, wo alle Welt schreit nach einer Einigung des Liberalismus, nach der Anbahnung einer großliberalen Bewegung begehen angeblich liberale Männer einen schändlichen Verrat an der gemeinsamen liberalen Sache!

In einer Zeit, die charakterisiert wird durch die Bestrebungen, das Blutgebilde aufrecht zu erhalten, begeht die Partei, die in sich den Gedanken der Blutbildung am reinsten verkörpert, den von ihrem eigenen Standpunkte aus geradezu verdröckerischen politischen Wahnsinn, den Antiflod zu Anginnen der Blockparteien um ein Mandat zu fähren!

In einer Zeit, die noch erfüllt ist von der Erinnerung an die uneigennütigen, im Interesse des Liberalismus erfolgte Unterstützung der Nationalliberalen in Siegen durch die Freisinnigen bringen es Nationalliberale fertig, sich in schwarzem Umstand zu ergehen und einen freisinnigen Stichwahlkandidaten zu Gunsten eines ultramontanen Mannes zu opfern! Die Freisinnigen sollen dafür zu sein, den Nationalliberalen die Kastanen aus dem Feuer zu holen. Können selbst aber leben Nationalliberale den Stuhl vor die Türe.

In Hessen ist der Nationalliberalismus allerdings aufsteigend verquert und verfilzt mit dem egoistischen Bündelrum, das im Laufe der Jahre der Partei allen Liberalismus aus den Gliedern gezogen hat. Die Stichwahl in Alzey-Bingen liefert den Beweis, wie recht die Freisinnigen in Hessen hatten, wenn sie die dortigen Nationalliberalen als den Feind betrachteten, als einen besonders bedenklichen Feind, weil er sich noch immer in das Mäntelchen des Liberalismus hüllt. Unseren Freunden in Hessen greicht es zum Ruhmesstille, daß sie in Erkenntnis dieser Sachlage nicht um die Stimmen der ausgefallenen Nationalliberalen geworben, sondern ihnen die Entscheidung ganz selbst überlassen haben.

Die nationalliberale Partei ist durch den Ausfall der Wahl bis auf die Knochen blamiert. Wir wissen, daß viel Nationalliberale außer halb Hessens, und namentlich nationalliberale Reichstagsabgeordnete, tief unglücklich sind über die ungläubige politische Torheit ihrer sogenannten Gesinnungsgenossen in Hessen. Und es muß in diesem Zusammenhang zugestanden werden, daß der geschäftsführende Ausschuss der Partei — wenn auch allerdings erst in allerletzter Stunde — die Parole „unbedingte für Korrell“ ausgegeben hat. — Aber was nicht wahrlich diese Stellungnahme der leitenden Männer der Partei, wenn diese nicht in der Lage sind, ihren Willen und ihre selbstverständliche Stichwahlparole ihren Anhängern aufzugeben? Die Stichwahl hat gezeigt, daß in der nationalliberalen Partei keine Disziplin vorhanden ist. Das Reichswahlkomitee ließ sich, unbeteiligt von den Vorstellungen aus Berlin, lediglich leiten von seiner engherzigen Kirchturnspolit und seinem blöden Hah gegen einen überlegenen Geist wie Korrell. Das nachträgliche Lamentieren, das nun jetzt wohl in nationalliberalen Kreisen einziehen wird — denn man ist klug genug, zu empfinden, wie sehr Alzey-Bingen der Partei schaden wird! — hat keinen Wert, wenn nicht die leitenden Kreise den Mut finden, zwischen sich und den heftigen Nationalliberalen das Tischchen zu schieben.

Wir Liberalen in Halle-Saalkreis

glücklich zu schätzen, daß wir es hier nicht mit jener entarteten Speiges von Nationalliberalismus zu tun haben, sondern mit einem Nationalliberalismus, der jederzeit bereit ist, seinen Liberalismus voranzustellen und kleinliche Rücksichten hinter den großen liberalen Gedanken zurückzulassen. Erst gehen auf dem Bezirkstag

der Freisinnigen Volkspartei des Regierungsbezirks Merseburg wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß die Freisinnigen in Halle-Saalkreis alle Veranlassung haben, über den Vertreter, den die Nationalliberalen in jenem Kompromiß zur Landtagswahl entsandt haben, Herr Abg. Justizrat Dr. Keil, erstreut zu sein.

Aber auch im allgemeinen sind wir nicht der Ansicht, daß die Freisinnigen in berechtigter Verzögerung in andern Kreisen an den Nationalliberalen Vergeltung über dürfen. Das wäre eine kurzfristige engherzige Politik. Freisinnige und Nationalliberale gehören zusammen als Söhne einer Weltanschauung, des Liberalismus!

Hoya - Verden.

Der Wahlausgang im hannoverschen Kreise Hoya-Verden-Syde ist für die geeinigten freisinnigen Parteien sehr erfreulich gewesen. Wenn man bedenkt, daß seit 1890, also seit 19 Jahren, die Freisinnigen, die damals 1840 Stimmen erzielten, überhaupt keinen Kandidaten mehr aufgestellt haben, so ist das jetzt erungene Resultat von über 3000 Stimmen sehr respektabel zu nennen. Erfreulich ist auch das völlige Verlegen des Bundes der Landwirte, der trotz der Großsprecherien des Dr. Sahn, der schon ganz Hannover in der Tasche zu haben glaubt, nicht viel mehr Stimmen bekam, als der plötzlich aufgestellte freisinnige Kandidat. Die Nationalliberalen haben eine recht empfindliche Niederlage erlitten, Wespen und Sozialdemokraten dagegen gut abgeknitten.

In der Stichwahl dürfte, so meint die „Abg. Korr.“, der Welfe v. Dannenberg sämtliche sozialdemokratische und sehr viele bündlerische Stimmen erhalten. Das Schicksal der nationalliberalen Kandidatur Feilgenstadt liegt in den Händen der Freisinnigen, die unseres Erachtens Mann für Mann den Nationalliberalen unterstehen müssen.

Bei der Wahl am 25. Januar 1907 hatten die Freisinnigen und die Bündler sofort für den nationalliberalen Kandidaten Held gestimmt. Dieser siegte infolgedessen im ersten Wahlgang mit 13 815 Stimmen, während der Deutschhannoveraner 5915 und der Sozialist 3401 Stimmen erhielten. Diesmal wurden gewählt für Präsident Dr. Heiligensstadt (natf.) 3453, für Justizrat Dr. Lewin (steil. Rp.) 3162, für Gutsbesitzer v. Dannenberg (DfH. Hannov.) 6316, für Reaktor Henke (Soz.) 3399 Stimmen.

Die „Germania“, das Berliner Zentrumsblatt, weiß sich vor Jubel kaum zu fassen. Es schreibt:

„Nun ist aber trotzdem das Unwahrscheinliche erfreuliche Tatsache geworden: der Zentrumskandidat hat gestiftet — zum ersten Male in diesem Wahlkreise seit dem Bestehen des Deutschen Reichs. Damit ist endlich das Schicksal der Zentrumswähler erfüllt, die bei der fetten Erfolglosigkeit ihrer jedesmaligen geradezu bemundenswerten Antrittenungen so oft sagten: Wenn wir nur wenigstens einmal unseren Kandidaten durchdrücken und darin einen Lohn finden für unsere lange vergebliche Wahlarbeit! ... Nun ist es aber doch geschehen — und zwar gegen den Freisinn! ...“

Ein Schritt zum Frieden.

Die russische Regierung scheint endlich geneigt zu sein, ihre eigentümlichen, herphobischen Bestrebungen aufzugeben. Während sie bisher die übertriebenen serbischen Forderungen nach Möglichkeit unterstützte, hat sie nunmehr den Serben den ernsthaften Rat erteilt, von dem Verlangen nach Gebietsverweiterung abzulassen. Auch wird, wie das folgende Telegramm berichtet, demnach ein offizielles Communiqué gleichen Inhalts ergehen:

Petersburg, 28. Febr. Die russische Regierung hat an die serbische Regierung eine Depesche gerichtet, in der sie dieser den Rat gibt, sich von der Forderung irgendwelcher territorialer Kompensationen vollständig loszusagen und die Entschließungen der Großmächte abzuwarten. In diesem Sinne wird demnach ein offizielles Communiqué ergehen, in welchem der Standpunkt der russischen Regierung ausführlich dargelegt werden soll.

Für Serbien bedeutet die veränderte Haltung Rußlands naturgemäß eine ungeheure Enttäuschung. Und es kann nicht wundernehmen, wenn

Die Stimmung in Belgrad

nahezu verzweifelt ist. Die nachstehende Depesche berichtet über den Eindruck, den die russische Erklärung in Serbien hervorrief:

Belgrad, 28. Febr. Die Nachricht, daß Rußland sich ansieht, sich dem deutschen Vorstoß anzuschließen, hat hier die Gemüter förmlich aufgeregelt. Überall wird vom russischen Verrate geredet. „Rußland hat uns diesmal auch im Stich gelassen“, wird bemerkt, „und hat uns verraten. Der Empfang des Thronfolgers und des Ministers Raschich in Petersburg war nur eine Spiegelbilderei, eine Einschüchterung. Rußland ist nie gewesen, kein Vorgehen brachte uns eine künftige, hittere Erörterung, und wir werden dies niemals vergessen.“ Wie das Blatt „Trgovinski Glasnik“ aus better Quelle erfahren haben will, beschloß die serbische Regierung, im Falle eines gemeinschaftlichen Ein-

greiffens der Großmächte in Belgrad, damit zu antworten, daß Serbien fortab wie bis jetzt in den Schranken des Friedens bleiben und gebuldig den Konjunkturbefehl abwarten, dagegen betonen werde, daß es seinen Rechten auf territoriale Kompensationen nicht entlagen könne, da dies den Verzicht auf seinen Lebensbestand bedeuten würde.

Wenn auch die zur Stunde vorliegenden Nachrichten die Aussicht auf Erhaltung des Friedens erheblich vergrößern, so ist doch

die Kriegsgelahr

damit noch keineswegs beseitigt. Die meisten Balkanpolitiker neigen zu der Ansicht, daß im Frühling, wenn durch die Schneeschmelze die Wege gangbar geworden sind, eine bewaffnete Erhebung Serbiens und Montenegros ziemlich wahrscheinlich wäre. Andernfalls müßte Serbien sich dazu verstehen, in die nachstehenden österreichischen Forderungen zu willigen:

Österreich wäre eventuell zu wirtschaftlichen Kompensationen bereit, doch nur unter folgenden Bedingungen:

1. Wenn Serbien mit der Demobilisierung beginnt.
2. Wenn Serbien erklärt, auf territoriale Kompensationen zu verzichten.
3. Wenn Serbien die Forderung nach der Autonomie Bosniens und der Herzegowina fallen läßt.
4. Wenn Serbien Bürgschaften dafür bietet, daß die großserbische Agitation in Bosnien der Herzegowina und Serbien, soweit sie von Belgrad aus geleitet wird, eingestellt wird.

Nach der letzten Meldung aus Belgrad (siehe oben) weigert sich vorläufig Serbien entschieden, auf die Forderung der Gebietsverweiterung zu verzichten.

Montenegros Kriegsbereitschaft.

Dem „Paris“ macht ein aus Montenegro kommender italienischer Mitterteilung über die Kriegsbereitschaft daselbst, das Land sei völlig für einen Krieg vorbereitet. Seit acht Tagen konzentriert sich die Bevölkerung bei Spiza, wo 10 000 Mann Truppen zusammengezogen sind. Beständige große Ansammlungen seien bei Prekusa erfolgt. Dort hielt Fürst Nikita eine Ansprache an das Volk, in der er erklärte, alle Montenegrer müßten sich kriegsbereit halten. Alle Slawen würden im Ernstfalle Montenegro unterstützen, und Rußland werde demnachst Kriegsgelahr senden. Der Fürst soll angeregt haben, daß sich auch die Frauen bewaffnen.

Paris, 1. März. Nach einer Londoner Meldung des „Echo de Paris“ habe der englische Botschafter in Petersburg niemals versucht, die russische Regierung im Sinne eines Kollektivschrittes in Belgrad zu beeinflussen.

London, 1. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel, der Kriegsminister habe ein Rundschreiben erlassen, worin er den Offizieren energisch untersagt, sich mit der Politik zu befassen oder in einer öffentlichen Versammlung das Wort zu ergreifen.

Deutsches Reich.

Noch ein Defizit!

Dreihundert Millionen Ausfall.

Während sich Regierung und politische Parteien um die Lösung der Finanzreform die Köpfe zerbrochen und William Menu um Wagnis für politische Diners ausfinden läßt, kann Schwan nur jammern und wehklagen, denn ein neuer Schlag hat ihn getroffen: er überdeckte die Reichseinnahmen aus den ersten zehn Monaten des laufenden Finanzjahres, und siehe: es fehlten ihm 76,3 Millionen! Das ist bitter: Viel wird nicht mehr einzuholen sein, denn fünf Sechstel des Finanzjahres sind dahin, das letzte Sechstel läßt sich auch nicht so an, daß besonderer Optimismus am Platze wäre. Hier, den „V. N. N.“ zufolge die genaueren Zahlen zu der schon bekannten Tatsache:

Nach dem Etat für 1908 wurden aus den Zöllen, Steuern und Gebühren für die ersten vier Fünftel des Finanzjahres rund 1006 Millionen Mark erwartet. Es sind tatsächlich aber nur 924,2 Millionen Mark vereinnahmt, so daß hier ein Fehlbetrag von 81,8 Millionen Mark zu verzeichnen ist. An ihm sind in erster Linie trotz des besseren Januarertrages die Zölle und zwar mit 75,1 Millionen Mark beteiligt, dann die Brausteuer mit 4,1 Millionen Mark, die sogenannten neuen Steuern mit etwa 7 Mill. M., die Erbschaftsteuer mit 10,5 Millionen Mark usw. Es fällt auf, daß abgesehen von den Zöllen, hauptsächlich zum Fehlbetrag diejenigen Steuerarten beigetragen haben, die im Finanzjahre von 1908 neu geschaffen oder reformiert wurden. Von diesen Steuern hat sich einzig und allein die Zinsteuer bewährt. Sie hat über den Etatsanschlag ein Mehr von 1,5 Millionen Mark erbracht, ebenso die Zuckersteuer von rund 7 Millionen Mark und die Branntweinverbrauchsabgabe von mehr als sechs Millionen Mark. Der Fehlbetrag bei den den Einzelsteuern zugehörenden Reichssteuerabgaben ist auf nahezu 2 Mill. Mark zusammengekrumpft.

Bei der Reichspositionerwartung haben die Einnahmen in den ersten zehn Monaten 523,7 Millionen Mark betragen; da sie im Etat auf 516 Millionen veranschlagt sind, so ergibt sich hier ein Ueberschuß von 7,7 Millionen Mark.

Die Reichseisenbahnverwaltung aber hat mit einer Einnahme von 98,2 Millionen gegenüber einem Aufschlage von 100,4 Millionen Mark einen Fehlbetrag von 2,2 Millionen Mark zu verzeichnen gehabt. Die beiden größten Betriebsverwaltungen des Reiches stellen diesmal zusammen einen Ueberschuß von 5,5 Millionen Mark zur Verfügung.

Frankenische Orden an deutsche Diplomaten.

Der französische Botschafter Cambon in Berlin hat dem Staatssekretär Freiherrn von Schöner die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht. Nach mehreren Beamten des auswärtigen Amtes wurden französische Ordensauszeichnungen verliehen.

Nach einer Pariser Meldung hat dort der Minister des Äußeren Nisdon dem deutschen Botschafter Fürstlichen Radolinski die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht. Auch diese hohen Ordensauszeichnungen für deutsche Diplomaten sind Zeugen für die hohe Wertschätzung, die die französische Regierung über den Abschluß des deutsch-französischen Waffenstillstandes empfindet.

Zum Besuch der Berliner Gemeindevertreter in London.

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, die „überaus freundlichen und liebenswürdigen Einladung“ des Londoner Lord-Mayors zum Besuch der englischen Hauptstadt nachzukommen. Er schlägt jetzt der Stadtverordnetenversammlung vor, entweder die Woche vor Pfingsten (23. bis 29. Mai) oder die Woche nach Pfingsten (6. bis 12. Juni) zu wählen, und Oberbürgermeister Ritscher befürwortet, 20 Stadtverordnete und 10 Magistratsmitglieder zu delegieren. Das an Oberbürgermeister Ritscher gerichtete Schreiben, mit dem der Lord-Mayor die Vertreter Berlins zu einem Besuche Londons einlud, hat folgenden Wortlaut:

„Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

Ich beehre mich, Ihnen einen gestern gestifteten Beschlusse der Londoner Stadtvertretung zu überreichen, worin Sie, der Herr Bürgermeister und eine Anzahl von Mitgliedern der Berliner städtischen Behörden zu einem Besuche der Stadt London im Laufe des Sommers eingeladen werden. In dem ich Ihnen diese Einladung übermittele, bitte ich es als mein und meiner Kollegen aufrichtigsten Wunsch auszusprechen zu dürfen, daß Sie in der Lage sein möchten, die Einladung anzunehmen und uns auf diese Weise das große Vergnügen zu bereiten, die glücklichen Beziehungen, welche wir in Ihrer Stadt vor zwei Jahren angeknüpft haben, zu erneuern und so in gewissem Grade die uns bei jener Gelegenheit erwiesene glänzende Gastfreundschaft zu erwidern. In dem ich eine glänzende Antwort bereits empfangen habe, bin ich, hochverehrter Herr Oberbürgermeister, mit der größten Hochachtung Ihr aufrichtiger Freund und Kollege T. S. Coakley, Lord-Mayor of London.“

Die Witwen von Kabbob

haben einen Dortmund Rechtsanwalt beauftragt, den Kronprinzen und den Oberpräsidenten von Westfalen auf sofortige Herausgabe der gesammelten Unterstützungsgelder zu verklagen. Bekanntlich protestieren die Witwen gegen das vom Hilfskomitee akzeptierte Rentensystem und sind außerdem mit der bisherigen Gabenverteilung unzufrieden. Der Kronprinz ist, wie man weiß, Ehrenpräsident des Komitees.

Allgemeine Mitteilungen.

— Auf die Eingaben der Breslauer Handelskammer hin hat Minister v. Breitenbach jetzt den wüßigen Ausbau des Oder-Spreewaldrails nach für die Mittlere Strecke von „Große Tränke“ bis Fürstentum mit einem Kostenaufwand von 7 880 000 Mark in Aussicht gestellt.

— Die Regierung im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt hat schon eine Zuschlagssteuer zur Einkommensteuer angekündigt für den Fall, daß die Reichsfinanzreform die Kosten der Kleinrenten vermehren sollte.

Ausland.

Der König von Serbien und Frankreich.

Paris, 1. März. Nach einer Belgrader Meldung des „Matin“ erklärte König Peter in einer Unterredung, er betrachte Frankreich als sein zweites Vaterland. Jedes dort kommende sympathische Wort klinge in seinen Ohren wie schönste Musik. Weiter sagte er, Serbien verlange nichts besonderes, es wolle nur ein wenig Luft und einen Platz an der Sonne.

Eine türkische Willkommensfeier.

Die türkische Regierung brachte nunmehr in der Kammer einen Gesetzentwurf, bestehend aus zwei Paragraphen, betr. die Anleihe von einer Million Pfund, ein. Der Entwurf ist deshalb von besonderem Interesse, weil zum ersten Male die Türitel eine Anleihe ohne spezielle Sicherheit und ohne Mitwirkung der Dette publique konzipiert.

Neue Ereignisse in Prag.

Nachdem einige Sonntage ruhig verlaufen waren, hat der gestrige Vormittagsmangel der deutschen, farbentragenden Studenten wieder die schwere Ausbreitung des scheidlichen Wobels herbeigeführt. Hierüber wird wie folgt berichtet:

Prag, 1. März. Die deutschen Studenten wurden bei ihrem gestrigen Sonntagsbummel wieder von Tischen tätlich angegriffen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. In der Torgasse wurden Polizisten mit Steinen beworfen; gegen berittene Polizisten wurden Feuerwerkskörper geschleudert, jedoch die Pferde scheuten. In der Vorstadt Weinbergen legte man eine Granatpatrone auf die Straßenbahngleise, wodurch eine Explosion hervorgerufen wurde. Erst nach 1 Uhr mittags trat Ruhe ein. Zum Schutze der deutschen Gebäude mußten gestern wieder Gendarmen herangezogen werden.

Delegiertenversammlung des Bezirksverbandes Halle der Ffr. Volkspartei.

Am Sonntag vormittag wurde im „Reichshofe“ im Einverständnis mit der Zentralleitung der freisinnigen Volkspartei eine freisinnige Delegiertenversammlung abgehalten, an der die Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten

Gef. Justizrat Albert Träger und Rektor Sommer

als Vertreter der Zentralleitung teilnahmen. Unser Reichs- und Landtagsabgeordneter, Herr Stadtverordneter Karl Schmidt, konnte leider die Veranstaltung nicht leiten, da er in Berlin erkrankt ist. An seiner Stelle eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Stadtrat Richter, die Versammlung. Er widmete vor allem dem erkrankten Vertreter unseres Wahlkreises warme Worte, mit dem Wunsch baldiger Genesung und schlug vor, ihn telegraphisch zu beglückwünschen, dem allerorts beifällig ausgetauscht wurde. Einen herzlichen Willkommensgruß widmete Herr Richter auch dem altbewährten Wortkämpfer des Freisinnigen, dem Senior des Reichstages, Herrn Gef. Justizrat Albert Träger, der trotz seines Alters und seiner harten Inanspruchnahme doch erschienen ist. (Lebhaftes Bravo!) Sodann begrüßte er auch den Herrn Reichstagsabgeordneten Sommer (Naumburg-Weißenfels-Jeth), ebenso alle Delegierten des Bezirks.

Am Vorstandstische hatten Platz genommen für Naumburg-Weißenfels-Jeth Herr Stadtrat Mundt, für Merseburg Herr Kaufmann Schmölzer, für Torgau-Liebendorf Herr Kaufmann Konrad, für Könnern Herr Kaufmann Hecklau, für den Mansfelder Kreis die Herren Wilde und Baumeier. In die Tagesordnung eingetretene wurde mit der Vorstellung des Parteisekretärs Herrn Kosa, der einen Überblick über seinen Werdegang gab. Es folgten Berichte aus den einzelnen Wahlkreisen interner Natur. Herr Kosa, Unterfarnstedt besuchte in besonders drastischer und fesselnder Weise die politischen Verhältnisse im Kreise Querfurt. Herr Müller-Teufenthal entwarf ein trauriges Bild vom Mansfelder Seekreize. Dort wird besonders ein harter politischer Druck von oben ausgeübt. Sogar Lokale sind den freisinnigen verweigert worden. Es sei zu verwundern, daß trotz alledem noch solche Begeisterung für die freisinnige Sache herrsche. Darauf erhob sich Herr

Gef. Justizrat Träger

zu folgender kurzen Ansprache:

Ich überbringe dem Bezirksvereine die herzlichsten Grüße des geschäftsführenden Ausschusses der Partei, sowie des leider erkrankten Abgeordneten Schmidt. Wir alle wünschen ihm von Herzen baldige Genesung. Was unsere politische Tätigkeit betrifft, so müssen wir vor allem auf das platte Land ein Augenmerk haben. Das Wahlergebnis in Alzev-Bingen ist durch schnelles Verrück der National-Liberalen zustande gekommen, im 6. Hannoverschen Wahlkreise dagegen wenn auch nur ein Achtungserfolg, so doch ein Erfolg zu verzeichnen. Wir

müssen ausharren im Kampf um das preussische Wahlrecht. (Bravo!) Jetzt geht alles drunter und drüber. Ueberraschungen sind möglich. Eine Agitation von Mann zu Mann ist notwendig. Zwei Sichten der Bevölkerung sind besonders in Angriff zu nehmen: einmal die kleinen Landwirte, sodann die Handwerker und kleinen Kaufleute, damit sie nicht dem Mittelstande und dem Stand der Landwirte nach weiter verfallen. Der Liberalismus ist der Ausgleich der Gegensätze. Es ist Aufgabe der Wahlkreise, die besten Kandidaten allein zu suchen und nicht erst das Heil von Berlin zu erwarten. Zu verzagen brauchen wir noch nicht, aber Tag und Nacht müssen wir sojulgeln auf dem Posten stehen. (Lebhaftes Bravo und Hände klatschen.)

Darauf wurde Herr Stadtverordneter Döhler für die Kassenführung und dem Parteisekretär für seine Tätigkeit Decharge erteilt, worauf Herr

Reichstagsabgeordneter Sommer

das Wort ergriff. Er führte u. a. aus: Das politische Leben in der Partei muß viel lebhafter werden, eine engere Einanbergrößerung der einzelnen Verbände muß eintreten, mehr agitieren. In der Parteiführung sind in der politischen Diskussion zu wenig geschult. Die Landgemeinden sollen aus die liberalen Gedanken heffen. Mehr Mut, mehr Mannlichkeit. Recht muß Recht bleiben! — Den strotzenden Worten des Herrn Abgeordneten dankte stürmisches Hände klatschen und lebhaftes Bravo.

Herr Stadtverordneter Döhler bittet um Eröffnung der Liste der Vertrauensmänner in den kleinen Städten und Dörfern.

Der nächste Parteitag wird in Merseburg abgehalten werden. Darauf schritt man zur Auswahl des Vorstandes und des Agitationsausschusses. In den Agitationsausschuss wurden die Herren Ag. Schmidt und Stadtrat Richter gewählt. Herr Reichsanwalt Herzfeld neugewählt. In den Agitationsausschuss werden gewählt für Weissenfels-Jeth Kaufmann, für Könnern Reichardt, Jeth bei Hohenmölsen, Lehrer G. Wichmann, Naumburg bei Jeth, und Zigarrenbändler Eduard Müller, Naumburg; für Naumburg die Herren Kaufmann Friedr. Wilde, Leimbach, Tischlermeister Höfel, Teufenthal, Direktor Paul Baumeier, Alzev, und Kaufmann Heinrich Kammin, Hettstedt; für Merseburg-Querfurt die Herren Schmölzer, Merseburg, Gutsbesitzer William Kosa, Unterfarnstedt bei Querfurt, Fabrikbesitzer Karl Schäfer, Schöneberg, Buchdruckereibesitzer Voigt, Querfurt; für Bitterfeld-Deßau die Herren Buchdruckereibesitzer Berger, Ellenburg, Generalsekretär Karl Lange, Bitterfeld, Kaufmann Döhler, Deßau, Fabrikbesitzer Banke, Bitterfeld.

Der letzte Punkt der Tagesordnung behandelte nur ganz kurz interne Fragen. — In die Verhandlung schloß sich im Restsaaltonsaal ein gemeinsames Mittagessen.

Am Nachmittage fand in dem „Kaiserhalle“ eine Part besuchte

Öffentliche Versammlung

Katt, in der die Herren Gef. Justizrat Albert Träger und Rektor Paul Sommer über politische Fragen sprachen. Der stellvertretende Vorsitzende begrüßte die Erschienenen. Dann ergriff

Reichs- und Landtagsabgeordneter Gef. Justizrat Träger

das Wort. In einfindiger geist- und humorvoller Rede führte der Redner u. a. folgendes aus:

Der Himmel und die Landeshof des heutigen trüben Wintertages sind das genaue Spiegelbild der momentanen politischen Situation. Frühlingshoffen, zurückgehalten durch Winterhülle — das ist das Bild des Liberalismus. Ich wende der Liberalismus gerufen, wenn man ihn braucht, er tut seine Pflicht um des Volkes und des Vaterlandes willen, aber der Liberalismus wird sich nie wiederholt geinigt, ihm wurden manche Hoffnungen gesetzt, und trotz heßer Kämpfe hat er seit 50 Jahren doch nur verhältnismäßig wenig Erfolge errungen. Daran sind wir aber nicht schuld: wir haben nicht immer gutes politisches Wetter gemacht. Die Liberalen waren von jeher zu bescheiden, sie leisteten zu oft gute Dienste, um dann immer wieder auf ihren alten Platz zurückzuführen. Das geht aber nicht so weiter. Bei der letzten Reichstagswahl rief uns der Reichstag auch herbei und zeigte so viele liberale Gedanken, daß wir am Zustanbekommen des Blochs nach besten Kräften mitfahren. Der Bloch ist ein recht nützliches Gebilde; man

Möbelfabrik C. Hauptmann

Inh. P. Krumboltz & W. Kustel.

Atelier für moderne Raumkunst
:: und Innendekoration ::

Fabrik und Verkaufslager: Kl. Ulrichstr. 36 a und b.

Eröffnung der neuen Ausstellung: Poststrasse 3.

lassen sich dabei alles und auch nichts vorstellen. Aber wir werden in ihm mit unseren festen Prinzipien mit anderen Parteien zusammenzutriften. Wir brauchen im Landtag und im Reichstag die dringende Förderung des Liberalismus: die Verringerung des

Wahlrechts in Preußen.

Die erhalten wir unseren Lohn. Am 10. Januar d. J. kam die Abgabe in einer Form, wie sie Schöffner und unfreundlicher nicht gedacht werden kann. Wir wurden abgewiesen. In der neuen Session wurde sogar von höherer Stelle die Reform des preussischen Wahlrechts als dringend bezeichnet, und wir freuten uns wieder. Auf unsere Interpellationen bekamen wir aber die ministerielle Antwort: „Man ist mit dem Vorarbeiten beschäftigt!“ Das ist das System, das uns in Rede aus 30jähriger parlamentarischer Tätigkeit — uns immer hingefallen hat. Die Vorarbeiten kommen nie zum Abschluss.

Darum ist die Reform des Wahlrechts so wichtig? Ich erachte es aus historischen und philosophischen Momenten heraus für direkt widerprüfend, in einem Bundesstaate, wie Deutschland, Einigkeit in allen herzustellen. Aber das Fundament muß gleich sein. Preußen spielt im Deutschen Reiche eine verhängnisvolle Rolle, es kann das Reich nicht sein. Und in Preußen ist dann dem unangemessen, unvernünftigen Wahlrecht die Volkstretterung nur ein Karikatur; kein wahres Spiegelbild der Stimmungen und Gefühle anderer Völker.

Unser Wahlrecht stammt aus dem Jahre 1849, die Wahlrechtsstellung aus 1860. Die Zeiten haben sich völlig geändert. Wir müssen fordern, daß das allgemeine, gleiche, geheime, direkte Wahlrecht, wie es das Reich besitzt, auch in Preußen eingeführt wird. Ein Staat, der durch die allgemeine Wehrpflicht alle seine Glieder verspricht, zur Bewehrung seiner äußeren Politik Gesundheit und Leben einzuweisen, muß auch in der inneren Politik gleiches Recht gewähren. Die Forderung des geheimen Wahlrechts wird uns in den Reihen der Freikonserwativen hinein als berechtigt anerkannt. Nur durch eine Verringerung des preussischen Wahlrechts kann der verhängnisvolle Einfluß der kleinen, aber übermächtigen Zünfterpartei gebrochen werden; eher gibt's keine Besserung in Preußen, keine Besserung in Deutschland.

Dem Einwand, daß das gleiche geheime direkte Wahlrecht der Sozialdemokratie eine große Reihe Landtagsmandate zuzipfen würde, halte ich das Wort des Fürsten Bismarck entgegen: „Die Wahl soll die Photographie der Stimmung im Lande sein.“ Wenn aber eine Partei auf dem Wege weg bleibt, so wird die Zeitrechnung schief und falsch, die Regierung soll aber ein rechts, wahres, Bild haben.

Im Mittelpunkt des politischen Interesses steht gegenwärtig die

Finanzreform.

Es ist nichts anderes, als eine neue Vorform für neue Steuern. Die Finanzen des Deutschen Reiches haben sich seit, und die Schuldensitz steigt schon in die vierte Milliarde. Das Ziel der neuen Finanzreform ist es, die deutschen Einnahmen um 500 Millionen Mark zu vermehren. Die Quelle ist wie immer das Portemonnaie des Steuerzahlers. Schuld an der Miere ist unsere verkehrte Wirtschaftspolitik. Wie gemaltig sie uns allen die Lebenshaltung verteuert hat, beweist die Erhöhung der Beamtengehälter, die allseits als eine Notwendigkeit anerkannt ist.

Die Nachschüsse

Es neu und nicht ungerade. Der Protest der Großgrundbesitzer scheint aber den Reichstag zum Zurückweichen zu bringen. Wunderbar ist, mit welcher Verblendung die kleinen Landwirte in dem Kampfe gegen die Nachschüsse den Großgrundbesitzern folgen, obgleich sie davon gar nicht getroffen werden. Wir halten an der Nachschüsse fest. Reichtum und Vermögen muß in erster Linie herangezogen werden, wenn neue Geldquellen fließen sollen.

Kritisch werden jetzt wieder, wie ja schon immer, neue Steuern an

Branntwein, Bier und Tabak

empfohlen. Auch das Branntweinmonopol ist angeregt. Monopole bekämpfen wir grundsätzlich, denn wir halten es nicht für die Aufgabe des Staats, im gewerblichen Leben als Konkurrent aufzutreten. Die Biersteuer ist eine neue Belastung für die Brauerei-Industrie, der in den letzten Jahrzehnten alles verloren worden ist. Eine Belastung der Tabakindustrie ist eine sehr gefährliches Experiment, da taubende Arbeiter brutlos werden, und ich werde mir es sehr überlegen, bevor ich für die Tabaksteuer Stimme. Es sind so eine ganze Reihe Steuerlaster aufgestaut,

aber sie begehren alle den Hebel, daß sie immer nur nach einer Steuer für den anderen suchen. Der Gipfel des Entsetzens wäre aber die Einführung einer Kohlensteuer. Auch die so oft erwähnte Kaffeesteuerung werde ich jurid.

Mit dem gegenwärtigen Steuerfiskus wird einmal gesprochen. Aber wenn das erreicht ist, dann ist unser Kampf nicht beendet. Unser Gegenobjekt sind die Zünfter ist der

Kampf zweier Weltanschauungen.

Graf Pajadowstki sagte einmal: „Ich den Forderungen einer fortschreitenden Zeit entgegenzutreten, heißt nicht konjervativ, sondern reaktionär zu sein.“ Und unsere Konserwativen sind reaktionär! Dagegen ist der Liberalismus eine Weltanschauung, auf die eine gesunde Entwidlung der Ordnung der Dinge gegründet ist. Der Liberalismus wird jedem gerecht werden, er will jedem das Seine geben. Der Liberalismus ist der Atemzug und der Herzschlag der deutschen Natur; er ist kein Ornament und keine Verzierung, die man aufsteift, wenn's der Regierung beliebt. Nein, wir Liberalen müssen fest sein. Nicht das Interesse einzelner Gruppen tritt bei uns in den Vordergrund, nein, der Liberalismus will ausschließen. Hoffentlich kommen wir noch so weit, daß im liberalen Lager der Parteienstreit aufhört und wir alle einzig im Blick, zur Größe und zur Macht unseres deutschen Vaterlandes! (Anschließend lebhafter Beifall.)

Danach sprach Herr

Reichstagsabg. Viktor Sommer:

der zunächst auf das „persönliche Regiment“ einging:

Früher waren die wirtschaftlichen und Kulturverhältnisse einfach und schlicht. Heute aber ist es nicht möglich, daß ein Einzelner, und sei es der Beste, die besitzliche Fragen zur Zufriedenheit aller lösen kann. Das Schuldniveau für die jetzige Krise ist unbedingt das persönliche Regiment. Bereits vor zwei Jahrzehnten waren es meine Partei, und besonders unser Führer Eugen Richter, die gegen ein solches die warnende Stimme erhoben. Aber erst nach dem 28. Oktober d. J. wurden die Rufe Richters gewertet. Das persönliche Regiment hat uns innen und außen großen Schaden zugefügt. Wo waren bei dem Maroffotummel, wo waren bei den Balkanvorfällen unsere Diplomaten? Freilich dürfen wir uns über deren Verlagen nicht wundern, wenn Staatssekretär Herr v. Schön bekannt gibt, daß unter unseren 137 Diplomaten nur 9 bürgerliche Männer sind. 90 aber 70 sind bloß Militärs ohne Tadel, mit allseitigen Klagen, ohne perspektivisches Ende ihres Amtsantrittes! Wir verlangen aber nicht solche Ehre, sondern Arbeit, die durchs Leben gedehlt, gleichgültig ob Müller oder Schulz, Herr mit oder ohne „von“, die Fähigkeit für Diplomatenstellen besitzen. Mit einer schwarz-weiß gefärbten Weste allein läßt man heute keine Politik. Wozu fand die so unzeitige Mobilisierung einer Menge Kräfte in der Maroffrage statt? Bismarcks Ausspruch: „Ich habe viel einreden müssen, denn Papalinen sind einen ersten Krieg nicht wert“, ist heute einer neuen Gerechtigkeit gewichen; überall will das Deutsche Reich dabei sein. Das ist Grund und zugleich Folge unserer Vereinnahmung! Nicht die Politik König Eduards macht England groß, sondern die Unrichtigkeit der deutschen Politik.

Die Exportziffern sind der beste Maßstab für Politik. Wir exportieren 68 Milliarden Mark, davon übertrimmt England über 1 Milliarde, und wir sind andererseits wieder die besten englischen Kunden. Welcher Konsum verdient es sich mit seinen Annehmern! Ist dagegen der mit Maroffo auf 1 1/2 Millionen berechnete Konsum es wert, die Knochen pomeranischer Grenadiere zu magen? Es ist ein Glück, daß der 28. Oktober gekommen ist, denn sonst wären heute noch sehr viele im Walde blind und gebunden. Der Zusammenhang von

Krone und Volk

war nicht nur gelodert, er war zerfallen. Wir wollen des Kaisers jetzige Zurückhaltung gebührend anerkennen, aber das ist für uns keine bindende Garantie. Wir verlangen: der oberste Reichsbeamte muß für alles haften! Persönlich Regiment ist ein aufdringlich Regiment, das durch unzeitige Gelächte Freundschaften öfters zerstört, als letzter hängt. Es ist aber auch ein verschwendendes Regiment, worfür die Einführung der neuen Hoftracht und die fortwährenden Änderungen an den Uniformen Zeugnis geben.

Sehr nachlässigsoff wird die persönliche Politik auf viele hohe Beamte, die trotz ministerieller Warnungen in ihrer Selbstherrlichkeit liberale Männer anzuwenden und verfolgen. Der Haß des Bürger-

meisters Schädigung zeigte — wieder deutlich, daß ein freies, offenes Wort nicht geduldet wird. Würdigen für Beamtenstellen sind Herren, die einer feindlichen Verbindung angehört haben und ihre Notizen im Gesicht zur Schau tragen.

Es ist daher eine Notwendigkeit, daß eine politische Beweglichkeit durch die Wahlrechtsreform in Preußen geschaffen werden muß. Jeder muß in einer politischen Ueberzeugung Ausdruck geben können! Damit hängt die

Vollbildung

zusammen. Wir brauchen eine allgemeine, simultane Vollbildung, ein Spiegelbild der Struktur des Volkes, frei von sekundären Gesichtspunkten, wie Konfession, Stand u. dgl. Kunst und Wissenschaft haben ihre Beziehungen mit der Volkseele schon lange verloren. Wir wollen nicht „Berliner“ Kunst, nicht die Latini- und Interkult eine Eingelinen, sondern dem Kalte getragene Volkstum und Volkswissenschaft. Wir müssen keine nachhaltige Reformaktion und Renaisance haben, um Bahn für die Befähigten zu schaffen. Sonst liegt in den heutigen Verhältnissen der Keim eines unterganges. Es gibt Dinge, die nicht nach Art und Pfenigen abgehängt werden können, die aber unvergänglich den Wert enthalten. Wir müssen ohne Zaudern und Jagen gegen die Orthologie in Politik und Bildung kämpfen, damit die Jagdbiligkeit des deutschen Bürgers, der, um nichts zu sagen, die Nase des Wächters über die Augen zieht, schwindet und mannschaftiger Stolz Sieger bleibt. Streben wir den Ausgleich der Interessen an, denn nur in einem harmonisch geformten Volke liegt sein Vorteil. Gehen Sie zu unserem Kammer, aber achten Sie auch auf jene, die wie jüngst in Aegypten, nur das Mäntelchen des Scheinliberalismus tragen. Nur so können und müssen wir eine Macht werden, die selbst und binde! (Beifall, langer Beifall.)

Nach dem Dank des Vorstehenden an die beiden Herrn Wehner wurde die Diskussion eröffnet.

Herr Panze gab auf Grund großzügiger Reizeindrücke seiner Meinung dahin Ausdruck, daß Deutschland als erstes Volk in der Welt dastehet. Kaiser Wilhelm will einen neuen Dreißund schaffen: Frankreich, Amerika und Deutschland! Die Entente cordiale Frankreich-England ist ein Lieberkommen der Würde über die Köpfe des französischen Volkes hinweg. Unser Dreißund ist ein Erbfeind. Die deutsche Politik ist keineswegs im Sinne Sardens aufzufassen, sondern wir haben viel Macht durch unseren Konvertierten Wilhelm II. erlangt. — Der Vorstehende schließt sodann mit einem Hoch auf den Kaiser die Verlesung.

Kunst und Wissenschaft.

Preise für Goethe-Schriften. Die angekündigteuktion von Goethe's Schriften und Reliquien nahm gestern vormittag bei Boerner in Leipzig ihren Anfang. In der Versteigerung nehmen Berlin und Calmar aus Berlin, Schüdeltopf aus Weimar, Siegert aus Frankfurt a. M. und andere Renner teil. Die erste Faust-Ausgabe brachte 1100 M.

Die Perzenturte an der Jenseer Universität, deren Besuch Damen und Herren offen steht, finden in diesem Jahre von d. 16. bis 17. August statt. Das Programm für die Kurse zeigt für dieses Jahr wieder eine ganz bedeutende Erweiterung. Die Zahl der Teilnehmer war im vergangenen Jahre bereits auf 687 gestiegen, während der erste Kursus im Jahre 1888 deren nur 25 aufwies, ein Zeichen für die Lebensfähigkeit und die wachsende Bedeutung der gemäßigten Institution. Das diesjährige Programm gliedert sich in 6 Abteilungen: Naturwissenschaft (14 Kurse), Pädagogik (9 Kurse), Schulhygiene (3 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (8 Kurse), Philosophie, Geschichte, Literatur, Nationalökonomie (12 Kurse) und 9 Sprachkurse. Im ganzen werden 55 Kurse abgehalten, teils sechsstündige, teils zwölfstündige. Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, daß der Aufenthalt in Jena inmitten der herrlichen Umgebung ein äußerst angenehmer ist. Programme der Kurse sind kostenfrei durch das Sekretariat, Hrl. Clara Blomeyer, Jena, Gartenstr. 4, zu beziehen.

Letzung: Wilhelm Georg Besantmort. für den politischen Teil: J. E. Eugen Brinmann, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Rag; für den Literaturteil: Friedrich Endrusat; Druck und Verlag von Otto Wendel, Sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer enthält 8 Seiten, einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

Die durch

Rauchscha den

gelittenen und unansehnlich gewordenen Waren

gelangen zu weit herabgesetzten Extra-Preisen zum Verkauf.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 a. 3.

Nur noch wenige Tage!

Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
 Grund-Kapital 100,000 Mark
„Halensia“
 zu Halle a. S.
 Konzessioniert im ganzen Deutschen Reich.
 — Direktion am Platze. —
Wesentliche Vorteile. Mässige Prämien.
 Zahlreiche Anerkennungen über sofortige und kulante Schadenregulierung.
 Niemand verlängere seine jetzige Versicherung, ohne vorher Offerte bei der „Halensia“ eingeholt zu haben.

Musikalische Essays.

Von **W. A. Thomas-San-Galli.**

Inhalt:

Ein Beethoven-Bildnis von Wilhelm Gallet. **Brasms als Synter.** Eine Brahms-Betrachtung. **Wetec Cornelius** als musikalischer Synter. **Prosele und seine Synt.** Julius Weismann. **Chopin als Klavierdichter.** Wietek-Garunow-Sigeb.-Kessels. **Wetec Mozart.**

Diese feinsinnigen Aufsätze musikalischen Inhalts sind der „schwedischen Nachtigall“ Sigrid Arnoldsön gewidmet. Das geschmackvoll ausgestattete Bändchen enthält neben dem Bildnisse der Arnoldsön noch dasjenige Beethovens nach dem Gemälde von Wilhelm Haker. Feinbild, sowie eine bisher unerschlossene Mozart-Componen.

Brosch. broschiert 1 Mk., in Leinwand 1 Mk. 55 Pfg., in besserem Einbande 1 Mk. 75 Pfg., auf mit. Blütenpapier mit Goldschnitt 2 Mk. 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 Heute Montag, den 1. März 1909, und folgende Tage:
Ill. grosse internationale Ringkampf-Konkurrenz
 um den „Großen Preis von Halle“
3000 Mk. in bar.

Folgende Ringer haben sich hierzu gemeldet:
Josef Kozalock, Ooschauls, Ungarn.
Franz Sauerer, Bayern.
Max Schmidt, Sächsen.
Heinrich Weber, Meißneringer von Ostfriesland.

Petroff, Meißneringer von Bulgarien.
José van Dem, Meißneringer von Holland.

Georg Altmann, bester Ringer von Berlin.
Noël le Bordelais, Meißneringer von Frankreich.

Randolfi, Meißneringer von Oesterreich. (1860)

Kutusoff, Champion-Ring-Meißneringer von Süd-Rußland.

Gerungen wird nach dem Regeln des griech.-römisch. Ringkampfes. Alle Ringer sind bei Strafe sofortiger Disqualifikation angewiesen, ohne jede Rücksicht ihr beides Köpfe einzulegen.

Die feierlichste Leitung und Ueberwachung der Konfurrenz liegt in den verdienstvollen Händen des Herrn **S. Natanson aus Hamburg.**

Das Schiedsgericht besteht aus folgenden hiesigen Herren: **Gustav Hoffmann,** Verbandsvorstand der Athleten-Vereinigung für Halle a. S. und Umgegend. **Edmund Radach,** Meisterschaftskämmer der Athleten-Vereinigung für Halle a. S. und Umgegend. **Otto Peter,** Vorsitziger Leiter des 1. Turn- und Athleten-Klubs Halle a. S.

Fritz Fischer, 1. Trainer des 1. Kaufmännischen Sport-Klubs „Marathon“ Halle a. S.

Worbei das große **Spezialitäten-Programm:**

Leo Billward-Trio, Jongleur-Exzente.
Mia Harden, Konzert-Sängerin.
4 Guerrero, mexikanische Coullisbristen.
Georg Busse, Humorist.
Schwestern Myosottis, Solo-Ballett-Vorwandlerinnen.
5 Longonellis, Damen-Gefangs-Ensemble.

Heute Montag, den 1. März, ringen: **Sauerer, Bayern,** gegen **Urbach, Meißnland.**
Otto Schmidt, Oostfalen, gegen **Van Dem, Holland.**
Altmann, Berlin, gegen **Borkowsky, Rijnland.**
 Während der Dauer der Ringkampf-Konkurrenz ist der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen aufzuheben.

Die Vorverkaufspreise sind: 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 50 Pfg., 4. Platz 25 Pfg., 5. Platz 10 Pfg., 6. Platz 5 Pfg., 7. Platz 2 Pfg., 8. Platz 1 Pfg., 9. Platz 50 Pfg., 10. Platz 25 Pfg., 11. Platz 10 Pfg., 12. Platz 5 Pfg., 13. Platz 2 Pfg., 14. Platz 1 Pfg., 15. Platz 50 Pfg., 16. Platz 25 Pfg., 17. Platz 10 Pfg., 18. Platz 5 Pfg., 19. Platz 2 Pfg., 20. Platz 1 Pfg., 21. Platz 50 Pfg., 22. Platz 25 Pfg., 23. Platz 10 Pfg., 24. Platz 5 Pfg., 25. Platz 2 Pfg., 26. Platz 1 Pfg., 27. Platz 50 Pfg., 28. Platz 25 Pfg., 29. Platz 10 Pfg., 30. Platz 5 Pfg., 31. Platz 2 Pfg., 32. Platz 1 Pfg., 33. Platz 50 Pfg., 34. Platz 25 Pfg., 35. Platz 10 Pfg., 36. Platz 5 Pfg., 37. Platz 2 Pfg., 38. Platz 1 Pfg., 39. Platz 50 Pfg., 40. Platz 25 Pfg., 41. Platz 10 Pfg., 42. Platz 5 Pfg., 43. Platz 2 Pfg., 44. Platz 1 Pfg., 45. Platz 50 Pfg., 46. Platz 25 Pfg., 47. Platz 10 Pfg., 48. Platz 5 Pfg., 49. Platz 2 Pfg., 50. Platz 1 Pfg., 51. Platz 50 Pfg., 52. Platz 25 Pfg., 53. Platz 10 Pfg., 54. Platz 5 Pfg., 55. Platz 2 Pfg., 56. Platz 1 Pfg., 57. Platz 50 Pfg., 58. Platz 25 Pfg., 59. Platz 10 Pfg., 60. Platz 5 Pfg., 61. Platz 2 Pfg., 62. Platz 1 Pfg., 63. Platz 50 Pfg., 64. Platz 25 Pfg., 65. Platz 10 Pfg., 66. Platz 5 Pfg., 67. Platz 2 Pfg., 68. Platz 1 Pfg., 69. Platz 50 Pfg., 70. Platz 25 Pfg., 71. Platz 10 Pfg., 72. Platz 5 Pfg., 73. Platz 2 Pfg., 74. Platz 1 Pfg., 75. Platz 50 Pfg., 76. Platz 25 Pfg., 77. Platz 10 Pfg., 78. Platz 5 Pfg., 79. Platz 2 Pfg., 80. Platz 1 Pfg., 81. Platz 50 Pfg., 82. Platz 25 Pfg., 83. Platz 10 Pfg., 84. Platz 5 Pfg., 85. Platz 2 Pfg., 86. Platz 1 Pfg., 87. Platz 50 Pfg., 88. Platz 25 Pfg., 89. Platz 10 Pfg., 90. Platz 5 Pfg., 91. Platz 2 Pfg., 92. Platz 1 Pfg., 93. Platz 50 Pfg., 94. Platz 25 Pfg., 95. Platz 10 Pfg., 96. Platz 5 Pfg., 97. Platz 2 Pfg., 98. Platz 1 Pfg., 99. Platz 50 Pfg., 100. Platz 25 Pfg., 101. Platz 10 Pfg., 102. Platz 5 Pfg., 103. Platz 2 Pfg., 104. Platz 1 Pfg., 105. Platz 50 Pfg., 106. Platz 25 Pfg., 107. Platz 10 Pfg., 108. Platz 5 Pfg., 109. Platz 2 Pfg., 110. Platz 1 Pfg., 111. Platz 50 Pfg., 112. Platz 25 Pfg., 113. Platz 10 Pfg., 114. Platz 5 Pfg., 115. Platz 2 Pfg., 116. Platz 1 Pfg., 117. Platz 50 Pfg., 118. Platz 25 Pfg., 119. Platz 10 Pfg., 120. Platz 5 Pfg., 121. Platz 2 Pfg., 122. Platz 1 Pfg., 123. Platz 50 Pfg., 124. Platz 25 Pfg., 125. Platz 10 Pfg., 126. Platz 5 Pfg., 127. Platz 2 Pfg., 128. Platz 1 Pfg., 129. Platz 50 Pfg., 130. Platz 25 Pfg., 131. Platz 10 Pfg., 132. Platz 5 Pfg., 133. Platz 2 Pfg., 134. Platz 1 Pfg., 135. Platz 50 Pfg., 136. Platz 25 Pfg., 137. Platz 10 Pfg., 138. Platz 5 Pfg., 139. Platz 2 Pfg., 140. Platz 1 Pfg., 141. Platz 50 Pfg., 142. Platz 25 Pfg., 143. Platz 10 Pfg., 144. Platz 5 Pfg., 145. Platz 2 Pfg., 146. Platz 1 Pfg., 147. Platz 50 Pfg., 148. Platz 25 Pfg., 149. Platz 10 Pfg., 150. Platz 5 Pfg., 151. Platz 2 Pfg., 152. Platz 1 Pfg., 153. Platz 50 Pfg., 154. Platz 25 Pfg., 155. Platz 10 Pfg., 156. Platz 5 Pfg., 157. Platz 2 Pfg., 158. Platz 1 Pfg., 159. Platz 50 Pfg., 160. Platz 25 Pfg., 161. Platz 10 Pfg., 162. Platz 5 Pfg., 163. Platz 2 Pfg., 164. Platz 1 Pfg., 165. Platz 50 Pfg., 166. Platz 25 Pfg., 167. Platz 10 Pfg., 168. Platz 5 Pfg., 169. Platz 2 Pfg., 170. Platz 1 Pfg., 171. Platz 50 Pfg., 172. Platz 25 Pfg., 173. Platz 10 Pfg., 174. Platz 5 Pfg., 175. Platz 2 Pfg., 176. Platz 1 Pfg., 177. Platz 50 Pfg., 178. Platz 25 Pfg., 179. Platz 10 Pfg., 180. Platz 5 Pfg., 181. Platz 2 Pfg., 182. Platz 1 Pfg., 183. Platz 50 Pfg., 184. Platz 25 Pfg., 185. Platz 10 Pfg., 186. Platz 5 Pfg., 187. Platz 2 Pfg., 188. Platz 1 Pfg., 189. Platz 50 Pfg., 190. Platz 25 Pfg., 191. Platz 10 Pfg., 192. Platz 5 Pfg., 193. Platz 2 Pfg., 194. Platz 1 Pfg., 195. Platz 50 Pfg., 196. Platz 25 Pfg., 197. Platz 10 Pfg., 198. Platz 5 Pfg., 199. Platz 2 Pfg., 200. Platz 1 Pfg., 201. Platz 50 Pfg., 202. Platz 25 Pfg., 203. Platz 10 Pfg., 204. Platz 5 Pfg., 205. Platz 2 Pfg., 206. Platz 1 Pfg., 207. Platz 50 Pfg., 208. Platz 25 Pfg., 209. Platz 10 Pfg., 210. Platz 5 Pfg., 211. Platz 2 Pfg., 212. Platz 1 Pfg., 213. Platz 50 Pfg., 214. Platz 25 Pfg., 215. Platz 10 Pfg., 216. Platz 5 Pfg., 217. Platz 2 Pfg., 218. Platz 1 Pfg., 219. Platz 50 Pfg., 220. Platz 25 Pfg., 221. Platz 10 Pfg., 222. Platz 5 Pfg., 223. Platz 2 Pfg., 224. Platz 1 Pfg., 225. Platz 50 Pfg., 226. Platz 25 Pfg., 227. Platz 10 Pfg., 228. Platz 5 Pfg., 229. Platz 2 Pfg., 230. Platz 1 Pfg., 231. Platz 50 Pfg., 232. Platz 25 Pfg., 233. Platz 10 Pfg., 234. Platz 5 Pfg., 235. Platz 2 Pfg., 236. Platz 1 Pfg., 237. Platz 50 Pfg., 238. Platz 25 Pfg., 239. Platz 10 Pfg., 240. Platz 5 Pfg., 241. Platz 2 Pfg., 242. Platz 1 Pfg., 243. Platz 50 Pfg., 244. Platz 25 Pfg., 245. Platz 10 Pfg., 246. Platz 5 Pfg., 247. Platz 2 Pfg., 248. Platz 1 Pfg., 249. Platz 50 Pfg., 250. Platz 25 Pfg., 251. Platz 10 Pfg., 252. Platz 5 Pfg., 253. Platz 2 Pfg., 254. Platz 1 Pfg., 255. Platz 50 Pfg., 256. Platz 25 Pfg., 257. Platz 10 Pfg., 258. Platz 5 Pfg., 259. Platz 2 Pfg., 260. Platz 1 Pfg., 261. Platz 50 Pfg., 262. Platz 25 Pfg., 263. Platz 10 Pfg., 264. Platz 5 Pfg., 265. Platz 2 Pfg., 266. Platz 1 Pfg., 267. Platz 50 Pfg., 268. Platz 25 Pfg., 269. Platz 10 Pfg., 270. Platz 5 Pfg., 271. Platz 2 Pfg., 272. Platz 1 Pfg., 273. Platz 50 Pfg., 274. Platz 25 Pfg., 275. Platz 10 Pfg., 276. Platz 5 Pfg., 277. Platz 2 Pfg., 278. Platz 1 Pfg., 279. Platz 50 Pfg., 280. Platz 25 Pfg., 281. Platz 10 Pfg., 282. Platz 5 Pfg., 283. Platz 2 Pfg., 284. Platz 1 Pfg., 285. Platz 50 Pfg., 286. Platz 25 Pfg., 287. Platz 10 Pfg., 288. Platz 5 Pfg., 289. Platz 2 Pfg., 290. Platz 1 Pfg., 291. Platz 50 Pfg., 292. Platz 25 Pfg., 293. Platz 10 Pfg., 294. Platz 5 Pfg., 295. Platz 2 Pfg., 296. Platz 1 Pfg., 297. Platz 50 Pfg., 298. Platz 25 Pfg., 299. Platz 10 Pfg., 300. Platz 5 Pfg., 301. Platz 2 Pfg., 302. Platz 1 Pfg., 303. Platz 50 Pfg., 304. Platz 25 Pfg., 305. Platz 10 Pfg., 306. Platz 5 Pfg., 307. Platz 2 Pfg., 308. Platz 1 Pfg., 309. Platz 50 Pfg., 310. Platz 25 Pfg., 311. Platz 10 Pfg., 312. Platz 5 Pfg., 313. Platz 2 Pfg., 314. Platz 1 Pfg., 315. Platz 50 Pfg., 316. Platz 25 Pfg., 317. Platz 10 Pfg., 318. Platz 5 Pfg., 319. Platz 2 Pfg., 320. Platz 1 Pfg., 321. Platz 50 Pfg., 322. Platz 25 Pfg., 323. Platz 10 Pfg., 324. Platz 5 Pfg., 325. Platz 2 Pfg., 326. Platz 1 Pfg., 327. Platz 50 Pfg., 328. Platz 25 Pfg., 329. Platz 10 Pfg., 330. Platz 5 Pfg., 331. Platz 2 Pfg., 332. Platz 1 Pfg., 333. Platz 50 Pfg., 334. Platz 25 Pfg., 335. Platz 10 Pfg., 336. Platz 5 Pfg., 337. Platz 2 Pfg., 338. Platz 1 Pfg., 339. Platz 50 Pfg., 340. Platz 25 Pfg., 341. Platz 10 Pfg., 342. Platz 5 Pfg., 343. Platz 2 Pfg., 344. Platz 1 Pfg., 345. Platz 50 Pfg., 346. Platz 25 Pfg., 347. Platz 10 Pfg., 348. Platz 5 Pfg., 349. Platz 2 Pfg., 350. Platz 1 Pfg., 351. Platz 50 Pfg., 352. Platz 25 Pfg., 353. Platz 10 Pfg., 354. Platz 5 Pfg., 355. Platz 2 Pfg., 356. Platz 1 Pfg., 357. Platz 50 Pfg., 358. Platz 25 Pfg., 359. Platz 10 Pfg., 360. Platz 5 Pfg., 361. Platz 2 Pfg., 362. Platz 1 Pfg., 363. Platz 50 Pfg., 364. Platz 25 Pfg., 365. Platz 10 Pfg., 366. Platz 5 Pfg., 367. Platz 2 Pfg., 368. Platz 1 Pfg., 369. Platz 50 Pfg., 370. Platz 25 Pfg., 371. Platz 10 Pfg., 372. Platz 5 Pfg., 373. Platz 2 Pfg., 374. Platz 1 Pfg., 375. Platz 50 Pfg., 376. Platz 25 Pfg., 377. Platz 10 Pfg., 378. Platz 5 Pfg., 379. Platz 2 Pfg., 380. Platz 1 Pfg., 381. Platz 50 Pfg., 382. Platz 25 Pfg., 383. Platz 10 Pfg., 384. Platz 5 Pfg., 385. Platz 2 Pfg., 386. Platz 1 Pfg., 387. Platz 50 Pfg., 388. Platz 25 Pfg., 389. Platz 10 Pfg., 390. Platz 5 Pfg., 391. Platz 2 Pfg., 392. Platz 1 Pfg., 393. Platz 50 Pfg., 394. Platz 25 Pfg., 395. Platz 10 Pfg., 396. Platz 5 Pfg., 397. Platz 2 Pfg., 398. Platz 1 Pfg., 399. Platz 50 Pfg., 400. Platz 25 Pfg., 401. Platz 10 Pfg., 402. Platz 5 Pfg., 403. Platz 2 Pfg., 404. Platz 1 Pfg., 405. Platz 50 Pfg., 406. Platz 25 Pfg., 407. Platz 10 Pfg., 408. Platz 5 Pfg., 409. Platz 2 Pfg., 410. Platz 1 Pfg., 411. Platz 50 Pfg., 412. Platz 25 Pfg., 413. Platz 10 Pfg., 414. Platz 5 Pfg., 415. Platz 2 Pfg., 416. Platz 1 Pfg., 417. Platz 50 Pfg., 418. Platz 25 Pfg., 419. Platz 10 Pfg., 420. Platz 5 Pfg., 421. Platz 2 Pfg., 422. Platz 1 Pfg., 423. Platz 50 Pfg., 424. Platz 25 Pfg., 425. Platz 10 Pfg., 426. Platz 5 Pfg., 427. Platz 2 Pfg., 428. Platz 1 Pfg., 429. Platz 50 Pfg., 430. Platz 25 Pfg., 431. Platz 10 Pfg., 432. Platz 5 Pfg., 433. Platz 2 Pfg., 434. Platz 1 Pfg., 435. Platz 50 Pfg., 436. Platz 25 Pfg., 437. Platz 10 Pfg., 438. Platz 5 Pfg., 439. Platz 2 Pfg., 440. Platz 1 Pfg., 441. Platz 50 Pfg., 442. Platz 25 Pfg., 443. Platz 10 Pfg., 444. Platz 5 Pfg., 445. Platz 2 Pfg., 446. Platz 1 Pfg., 447. Platz 50 Pfg., 448. Platz 25 Pfg., 449. Platz 10 Pfg., 450. Platz 5 Pfg., 451. Platz 2 Pfg., 452. Platz 1 Pfg., 453. Platz 50 Pfg., 454. Platz 25 Pfg., 455. Platz 10 Pfg., 456. Platz 5 Pfg., 457. Platz 2 Pfg., 458. Platz 1 Pfg., 459. Platz 50 Pfg., 460. Platz 25 Pfg., 461. Platz 10 Pfg., 462. Platz 5 Pfg., 463. Platz 2 Pfg., 464. Platz 1 Pfg., 465. Platz 50 Pfg., 466. Platz 25 Pfg., 467. Platz 10 Pfg., 468. Platz 5 Pfg., 469. Platz 2 Pfg., 470. Platz 1 Pfg., 471. Platz 50 Pfg., 472. Platz 25 Pfg., 473. Platz 10 Pfg., 474. Platz 5 Pfg., 475. Platz 2 Pfg., 476. Platz 1 Pfg., 477. Platz 50 Pfg., 478. Platz 25 Pfg., 479. Platz 10 Pfg., 480. Platz 5 Pfg., 481. Platz 2 Pfg., 482. Platz 1 Pfg., 483. Platz 50 Pfg., 484. Platz 25 Pfg., 485. Platz 10 Pfg., 486. Platz 5 Pfg., 487. Platz 2 Pfg., 488. Platz 1 Pfg., 489. Platz 50 Pfg., 490. Platz 25 Pfg., 491. Platz 10 Pfg., 492. Platz 5 Pfg., 493. Platz 2 Pfg., 494. Platz 1 Pfg., 495. Platz 50 Pfg., 496. Platz 25 Pfg., 497. Platz 10 Pfg., 498. Platz 5 Pfg., 499. Platz 2 Pfg., 500. Platz 1 Pfg., 501. Platz 50 Pfg., 502. Platz 25 Pfg., 503. Platz 10 Pfg., 504. Platz 5 Pfg., 505. Platz 2 Pfg., 506. Platz 1 Pfg., 507. Platz 50 Pfg., 508. Platz 25 Pfg., 509. Platz 10 Pfg., 510. Platz 5 Pfg., 511. Platz 2 Pfg., 512. Platz 1 Pfg., 513. Platz 50 Pfg., 514. Platz 25 Pfg., 515. Platz 10 Pfg., 516. Platz 5 Pfg., 517. Platz 2 Pfg., 518. Platz 1 Pfg., 519. Platz 50 Pfg., 520. Platz 25 Pfg., 521. Platz 10 Pfg., 522. Platz 5 Pfg., 523. Platz 2 Pfg., 524. Platz 1 Pfg., 525. Platz 50 Pfg., 526. Platz 25 Pfg., 527. Platz 10 Pfg., 528. Platz 5 Pfg., 529. Platz 2 Pfg., 530. Platz 1 Pfg., 531. Platz 50 Pfg., 532. Platz 25 Pfg., 533. Platz 10 Pfg., 534. Platz 5 Pfg., 535. Platz 2 Pfg., 536. Platz 1 Pfg., 537. Platz 50 Pfg., 538. Platz 25 Pfg., 539. Platz 10 Pfg., 540. Platz 5 Pfg., 541. Platz 2 Pfg., 542. Platz 1 Pfg., 543. Platz 50 Pfg., 544. Platz 25 Pfg., 545. Platz 10 Pfg., 546. Platz 5 Pfg., 547. Platz 2 Pfg., 548. Platz 1 Pfg., 549. Platz 50 Pfg., 550. Platz 25 Pfg., 551. Platz 10 Pfg., 552. Platz 5 Pfg., 553. Platz 2 Pfg., 554. Platz 1 Pfg., 555. Platz 50 Pfg., 556. Platz 25 Pfg., 557. Platz 10 Pfg., 558. Platz 5 Pfg., 559. Platz 2 Pfg., 560. Platz 1 Pfg., 561. Platz 50 Pfg., 562. Platz 25 Pfg., 563. Platz 10 Pfg., 564. Platz 5 Pfg., 565. Platz 2 Pfg., 566. Platz 1 Pfg., 567. Platz 50 Pfg., 568. Platz 25 Pfg., 569. Platz 10 Pfg., 570. Platz 5 Pfg., 571. Platz 2 Pfg., 572. Platz 1 Pfg., 573. Platz 50 Pfg., 574. Platz 25 Pfg., 575. Platz 10 Pfg., 576. Platz 5 Pfg., 577. Platz 2 Pfg., 578. Platz 1 Pfg., 579. Platz 50 Pfg., 580. Platz 25 Pfg., 581. Platz 10 Pfg., 582. Platz 5 Pfg., 583. Platz 2 Pfg., 584. Platz 1 Pfg., 585. Platz 50 Pfg., 586. Platz 25 Pfg., 587. Platz 10 Pfg., 588. Platz 5 Pfg., 589. Platz 2 Pfg., 590. Platz 1 Pfg., 591. Platz 50 Pfg., 592. Platz 25 Pfg., 593. Platz 10 Pfg., 594. Platz 5 Pfg., 595. Platz 2 Pfg., 596. Platz 1 Pfg., 597. Platz 50 Pfg., 598. Platz 25 Pfg., 599. Platz 10 Pfg., 600. Platz 5 Pfg., 601. Platz 2 Pfg., 602. Platz 1 Pfg., 603. Platz 50 Pfg., 604. Platz 25 Pfg., 605. Platz 10 Pfg., 606. Platz 5 Pfg., 607. Platz 2 Pfg., 608. Platz 1 Pfg., 609. Platz 50 Pfg., 610. Platz 25 Pfg., 611. Platz 10 Pfg., 612. Platz 5 Pfg., 613. Platz 2 Pfg., 614. Platz 1 Pfg., 615. Platz 50 Pfg., 616. Platz 25 Pfg., 617. Platz 10 Pfg., 618. Platz 5 Pfg., 619. Platz 2 Pfg., 620. Platz 1 Pfg., 621. Platz 50 Pfg., 622. Platz 25 Pfg., 623. Platz 10 Pfg., 624. Platz 5 Pfg., 625. Platz 2 Pfg., 626. Platz 1 Pfg., 627. Platz 50 Pfg., 628. Platz 25 Pfg., 629. Platz 10 Pfg., 630. Platz 5 Pfg., 631. Platz 2 Pfg., 632. Platz 1 Pfg., 633. Platz 50 Pfg., 634. Platz 25 Pfg., 635. Platz 10 Pfg., 636. Platz 5 Pfg., 637. Platz 2 Pfg., 638. Platz 1 Pfg., 639. Platz 50 Pfg., 640. Platz 25 Pfg., 641. Platz 10 Pfg., 642. Platz 5 Pfg., 643. Platz 2 Pfg., 644. Platz 1 Pfg., 645. Platz 50 Pfg., 646. Platz 25 Pfg., 647. Platz 10 Pfg., 648. Platz 5 Pfg., 649. Platz 2 Pfg., 650. Platz 1 Pfg., 651. Platz 50 Pfg., 652. Platz 25 Pfg., 653. Platz 10 Pfg., 654. Platz 5 Pfg., 655. Platz 2 Pfg., 656. Platz 1 Pfg., 657. Platz 50 Pfg., 658. Platz 25 Pfg., 659. Platz 10 Pfg., 660. Platz 5 Pfg., 661. Platz 2 Pfg., 662. Platz 1 Pfg., 663. Platz 50 Pfg., 664. Platz 25 Pfg., 665. Platz 10 Pfg., 666. Platz 5 Pfg., 667. Platz 2 Pfg., 668. Platz 1 Pfg., 669. Platz 50 Pfg., 670. Platz 25 Pfg., 671. Platz 10 Pfg., 672. Platz 5 Pfg., 673. Platz 2 Pfg., 674. Platz 1 Pfg., 675. Platz 50 Pfg., 676. Platz 25 Pfg., 677. Platz 10 Pfg., 678. Platz 5 Pfg., 679. Platz 2 Pfg., 680. Platz 1 Pfg., 681. Platz 50 Pfg., 682. Platz 25 Pfg., 683. Platz 10 Pfg., 684. Platz 5 Pfg., 685. Platz 2 Pfg., 686. Platz 1 Pfg., 687. Platz 50 Pfg., 688. Platz 25 Pfg., 689. Platz 10 Pfg., 690. Platz 5 Pfg., 691. Platz 2 Pfg., 692. Platz 1 Pfg., 693. Platz 50 Pfg., 694. Platz 25 Pfg., 695. Platz 10 Pfg., 696. Platz 5 Pfg., 697. Platz 2 Pfg., 698. Platz 1 Pfg., 699. Platz 50 Pfg., 700. Platz 25 Pfg., 701. Platz 10 Pfg., 702. Platz 5 Pfg., 703. Platz 2 Pfg., 704. Platz 1 Pfg., 705. Platz 50 Pfg., 706. Platz 25 Pfg., 707. Platz 10 Pfg., 708. Platz 5 Pfg., 709. Platz 2 Pfg., 710. Platz 1 Pfg., 711. Platz 50 Pfg., 712. Platz 25 Pfg., 713. Platz 10 Pfg., 714. Platz 5 Pfg., 715. Platz 2 Pfg., 716. Platz 1 Pfg., 717. Platz 50 Pfg., 718. Platz 25 Pfg., 719. Platz 10 Pfg., 720. Platz 5 Pfg., 721. Platz 2 Pfg., 722. Platz 1 Pfg., 723. Platz 50 Pfg., 724. Platz 25 Pfg., 725. Platz 10 Pfg., 726. Platz 5 Pfg., 727. Platz 2 Pfg., 728. Platz 1 Pfg., 729. Platz 50 Pfg., 730. Platz 25 Pfg., 731. Platz 10 Pfg., 732. Platz 5 Pfg., 733. Platz 2 Pfg., 734. Platz 1 Pfg., 735. Platz 50 Pfg., 736. Platz 25 Pfg., 737. Platz 10 Pfg., 738. Platz 5 Pfg., 739. Platz 2 Pfg., 740. Platz 1 Pfg., 741. Platz 50 Pfg., 742. Platz 25 Pfg., 743. Platz 10 Pfg., 744. Platz 5 Pfg., 745. Platz 2 Pfg., 746. Platz 1 Pfg., 747. Platz 50 Pfg., 748. Platz 25 Pfg., 749. Platz 10 Pfg., 750. Platz 5 Pfg., 751. Platz 2 Pfg., 752. Platz 1 Pfg., 753. Platz 50 Pfg., 754. Platz 25 Pfg., 755. Platz 10 Pfg., 756. Platz 5 Pfg., 757. Platz 2 Pfg., 758. Platz 1 Pfg., 759. Platz 50 Pfg., 760. Platz 25 Pfg., 761. Platz 10 Pfg., 762. Platz 5 Pfg., 763. Platz 2 Pfg., 764. Platz 1 Pfg., 765. Platz 50 Pfg., 766. Platz 25 Pfg., 767. Platz 10 Pfg., 768. Platz 5 Pfg., 769. Platz 2 Pfg., 770. Platz 1 Pfg., 771. Platz 50 Pfg., 772. Platz 25 Pfg., 773. Platz 10 Pfg., 774. Platz 5 Pfg., 775. Platz 2 Pfg., 776. Platz 1 Pfg., 777. Platz 50 Pfg., 778. Platz 25 Pfg., 779. Platz 10 Pfg., 780. Platz 5 Pfg., 781. Platz 2 Pfg., 782. Platz 1 Pfg., 783. Platz 50 Pfg., 784. Platz 25 Pfg., 785. Platz 10 Pfg., 786. Platz 5 Pfg., 787. Platz 2 Pfg., 788. Platz 1 Pfg., 789. Platz 50 Pfg., 790. Platz 25 Pfg., 791. Platz 10 Pfg., 792. Platz 5 Pfg., 793. Platz 2 Pfg., 794. Platz 1 Pfg., 795. Platz 50 Pfg., 796. Platz 25 Pfg., 797. Platz 10 Pfg., 798. Platz 5 Pfg., 799. Platz 2 Pfg., 800. Platz 1 Pfg., 801. Platz 50 Pfg., 802. Platz 25 Pfg., 803. Platz 10 Pfg., 804. Platz 5 Pfg., 805. Platz 2 Pfg., 806. Platz 1 Pfg., 807. Platz 50 Pfg., 808. Platz 25 Pfg., 809. Platz 10 Pfg., 810. Platz 5 Pfg., 811. Platz 2 Pfg., 812. Platz 1 Pfg., 813. Platz 50 Pfg., 814. Platz 25 Pfg., 815. Platz 10 Pfg., 816. Platz 5 Pfg., 817. Platz 2 Pfg., 818. Platz 1 Pfg., 819. Platz 50 Pfg., 820. Platz 25 Pfg., 821. Platz 10 Pfg., 822. Platz 5 Pfg., 823. Platz 2 Pfg., 824. Platz 1 Pfg., 825. Platz 50 Pfg., 826. Platz 25 Pfg., 827. Platz 10 Pfg., 828. Platz 5 Pfg., 829. Platz 2 Pfg., 830. Platz 1 Pfg., 831. Platz 50 Pfg., 832. Platz 25 Pfg., 833. Platz 10 Pfg., 834. Platz 5 Pfg., 835. Platz 2 Pfg., 836. Platz 1 Pfg., 837. Platz 50 Pfg., 838. Platz 25 Pfg., 839. Platz 10 Pfg., 840. Platz 5 Pfg., 841. Platz 2 Pfg., 842. Platz 1 Pfg., 843. Platz 50 Pfg., 844. Platz 25 Pfg., 845. Platz 10 Pfg., 846. Platz 5 Pfg., 847. Platz 2 Pfg., 848. Platz 1 Pfg., 849. Platz 50 Pfg., 850. Platz 25 Pfg., 851. Platz 10 Pfg., 852. Platz 5 Pfg., 853. Platz 2 Pfg., 854. Platz 1 Pfg., 855. Platz 50 Pfg., 856. Platz 25 Pfg., 857. Platz 10 Pfg., 858. Platz 5 Pfg., 859. Platz 2 Pfg., 860. Platz 1 Pfg., 861. Platz 50 Pfg., 862. Platz 25 Pfg., 863. Platz 10 Pfg., 864. Platz 5 Pfg., 865. Platz 2 Pfg., 866. Platz 1 Pfg., 867. Platz 50 Pfg., 868. Platz 25 Pfg., 869. Platz 10 Pfg., 870. Platz 5 Pfg., 871. Platz 2 Pfg., 872. Platz 1 Pfg., 873. Platz 50 Pfg., 874. Platz 25 Pfg., 875. Platz 10 Pfg., 876. Platz 5 Pfg., 877. Platz 2 Pfg., 878. Platz 1 Pfg., 879. Platz 50 Pfg., 880. Platz 25 Pfg., 881. Platz 10 Pfg., 882. Platz 5 Pfg., 883. Platz 2 Pfg., 884. Platz 1 Pfg., 885. Platz 50 Pfg., 886. Platz 25 Pfg., 887. Platz 10 Pfg., 888. Platz 5 Pfg., 889. Platz 2 Pfg., 890. Platz 1 Pfg., 891. Platz 50 Pfg., 892. Platz 25 Pfg., 893. Platz 10 Pfg., 894. Platz 5 Pfg., 895. Platz 2 Pfg., 896. Platz 1 Pfg., 897. Platz 50 Pfg., 898. Platz 25 Pfg., 899. Platz 10 Pfg., 900. Platz 5 Pfg., 901. Platz 2 Pfg., 902. Platz 1 Pfg., 903. Platz 50 Pfg., 904. Platz 25 Pfg., 905. Platz 10 Pfg., 906. Platz 5 Pfg., 907. Platz 2 Pfg., 908. Platz